

Mit dem Senior Expert Corps unterwegs

## Ein freisinniger Kantonsrat im «linken» Bolivien

Während die Schweiz schwitzte, war der freisinnige Zuger Kantonsrat Thomas Brändle im winterlichen Bolivien, in der vielleicht höchstgelegenen Bäckerei-Konditorei der Welt (3650 m ü. M.).

Der Andenstaat ist das ärmste Land Südamerikas. Aber:

**Bolivien verfügt über eine der naturbelassensten Landwirtschaften der Welt.**

Entsprechend hochwertig sind Gemüse, Früchte, Kaffee, Koka, Kakao und die «proteinreichen Mehle» der Inkas wie Amaranth, Quinoa, Canahua und Willkaparu.

Brändle wurde von Swisscontact angefragt, die Firma Irupana Andean Organic Food SA als ehrenamtlicher Fachmann zu beraten. In La Paz ist das Unternehmen bekannt für natürliche Lebensmittel – seine «Alimentos naturales organicos». Es beliefert täglich die regionalen Schulen und exportiert neben Kaffee auch Mehle. Es wurde von der Klaus-Schwab-Foundation als besonders sozial und nachhaltig handelnd ausgezeichnet.

Der internationale Preisdruck bewog die Unternehmerfamilie, vermehrt hochwertige Produkte für den heimischen Markt herzustellen. Brändles Aufgabe war es, die Mitarbeitenden – fast alles Indigenas – im Umgang mit Lebensmitteln zu schulen, das

Trempieren von Schokolade zu vermitteln und Rezepte zu erarbeiten. Dies hat trotz der rudimentär vorhandenen Einrichtungen ganz gut geklappt. Auch bestehende Rezepte wurden geprüft und in Qualität oder Herstellungsweise verbessert. Die indirekte Triebführung (fermentierte Vorteige) ermöglicht einen intensiveren Geschmack und eine längere Haltbarkeit der Brote, die oft über zwei bis vier Tage zum Verkauf angeboten werden.

Besonders abenteuerlich war eine Reise über die Anden (Höhen bis zu 5500 m ü. M.) in die Getreideanbaugebiete im Hinterland. Ohne Geländewagen wären die Dörfer der Campesinos (Kleinbauern) nur schwerlich zu erreichen gewesen.

**Bis vor wenigen Monaten mussten die Bauern das Getreide noch selbst in den nächsten Ort bringen, zu Fuss und mit Eseln.**

Beim Aufenthalt kam das Kulturelle nicht zu kurz. Abwechslungsreiche Erlebnisse waren die zahlreichen Festivitäten in der Hauptstadt La Paz (kurz nacheinander fanden die Geburtstage



Das bolivianische Backstudententeam mit Thomas Brändle (mit Brille).

von La Paz und Bolivien statt) und die Ausflüge zu Sehenswürdigkeiten des Landes wie dem Titikakasee (mit dem höchstgelegenen schiffbaren Fluss der Welt) oder dem mystischen Tiwanaku (Stätte prebolivianischer Kultur).

Der Unternehmer war während Brändles Aufenthalt mit Boliviens Vizepräsidenten Alfaro zu Freihandelsverhandlungen in die USA gereist. Man will eine Liberalisierung des Handels mit der Kokapflanze. Evo Morales, der vor kurzem als erster Indigena der Welt ins Amt eines Staatspräsidenten gewählt wurde, greift als Vertreter der Koka-

bauern erfolgreich durch im Kampf gegen die Kokainmafia, beurteilt die Kokapflanze aber nach wie vor als verkannt. Morales gilt in den USA als Linker vom Format eines Hugo Chavez (Venezuela) oder Fidel Castro (Kuba). Doch er geht eigene Wege.

**Die Indigenas orientieren sich an den Gesetzen der Natur, nicht an den Ideologien der Menschen.**

Sie sind weder Sozialisten noch Neoliberaler. T. B.

### Swisscontact: Schweizerische Stiftung für technische Entwicklungszusammenarbeit

Swisscontact – die Entwicklungsorganisation der Schweizer Privatwirtschaft – wurde 1959 durch Persönlichkeiten der Schweizer Wirtschaft und Hochschulen als politisch und konfessionell neutrale Stiftung gegründet. Swisscontact engagiert sich in Entwicklungsländern und Osteuropa in der beruflichen Aus- und Weiterbildung, unter-

stützt die Entwicklung kleiner und mittlerer Unternehmen und setzt sich für wirksamen Umweltschutz ein. Das Swisscontact Senior Expert Corps (vgl. Kasten rechts) als weitere Dienstleistung vermittelt ehrenamtliche, in der Regel pensionierte Fachleute. Das Programm wird durch Spenden ermöglicht und vom Bund mitfinanziert.

### Swisscontact Senior Expert Corps: Wissen und Erfahrung weitergeben

Das Senior Expert Corps sendet jährlich rund 150 pensionierte Fachleute in Klein- und Mittelbetriebe in Entwicklungs- und Ostländer, um «Hilfe zur Selbsthilfe» zu leisten. Es wurde von der von Privatwirtschaft, Bund und Gemeinden getragenen Entwicklungsorganisation Swisscontact gegründet. Die Einsätze werden ohne Salär geleistet. Swisscontact hat in jedem Einsatzland eine deutschsprachige Kontaktperson und bezahlt Flug, 50 Fr.

Taschengeld pro Tag und die Versicherung, der Kunde im Entwicklungsland die Aufenthaltskosten (Hotel, Verpflegung) der meist vierwöchigen Einsätze.

Das Senior Expert Corps sucht pensionierte Bäcker-Konditoren als Berater. Anmeldeunterlagen und Auskünfte erhalten Sie bei Swisscontact Senior Expert Corps, Döltzschweg 39, 8055 Zürich, Tel. 01 454 17 17/34 oder E-Mail margrit.tappolet@swisscontact.ch.